



Gemeinde Brief

Evangelische Kirchengemeinde Gärtingen

2004
Januar - Februar



**Jesus
spricht:**

**Himmel
und
Erde
werden
vergehen;
meine
Worte
aber
werden
nicht
vergehen.**

**Markus
13,31**

Gärtingen Rathaus

Liebe Leser,

„Das ist doch unser altes Rathaus!“ Richtig! Manche Gärtringer Wohnstube zierte es als Gemälde von Gustav Raisch.

Welche Erinnerung Sie damit wohl verbinden?

Stellen Sie sich vor, eines Tages findet sich auf der Titelseite des Gemeindebriefes das jetzige Rathaus, oder die Kirche oder Ihr Haus –

verbunden mit dem gleichen Satz, der für 2004 die Jahreslosung ist.

Welche Erinnerung würden Sie damit verbinden?

Unsere Sehnsucht nach Sicherheit, Geborgenheit, Beständigkeit und auch Verlässlichkeit will den Gedanken nicht wahrhaben, dass alles, was wir jetzt sehen, einmal nicht mehr da sein wird.

Verständlich ist die Sehnsucht! Doch wo wird sie gestillt?!

Ein Mitarbeiter im Besuchsdienst besucht die Leute in seinem Bezirk. Er kommt zu einer jungen Frau. Nach längerem Gespräch fragt der Mann, ob sie auch eine Bibel hätte. Die Frau antwortet: „Ja, wir haben irgendwo eine Bibel, aber die ist uralte, und ich weiß nicht, ob sie heute noch gilt!“

Sie gilt immer noch. Die Bibel veraltet nicht, sie ändert sich nicht. Gottes Wort ist endgültig – auch am Ende noch gültig. Die Zeiten wechseln, die Verhältnisse ändern sich, Menschen werden alt, aber die Bibel bleibt gültig, wahr, lebendig. Die Bibel überdauert Menschen, Zeiten, Verbote und Grenzen. Niemand konnte ihre Wirkung verhindern, kein Nero, kein Hitler, kein Stalin. Gottes Wort wird noch gelten, wenn alle ande-



ren Stimmen längst verklungen sind.

Die Frage ist nicht, ob Gottes Wort noch gilt. Die Frage ist, ob sie in meinem Leben zur Geltung und Auswirkung kommt. Die Bibel gilt immer, aber sie kann mir nur helfen und raten, mich nur trösten und heilen, wenn ich sie lese und lebe.

Die berechtigte Sehnsucht nach Geborgenheit kann nur stillen, was bleibt.

Paul Gerhardt hat verloren, was man nur verlieren kann, zuerst vier von fünf Kindern, dann die Frau, auch ein Grundstück und auch die Arbeit. Und er hielt sich an dem, was ihm blieb:

Alles vergehet, Gott aber stehet, ohn alles Wanken; seine Gedanken, sein Wort und Wille hat ewigen Grund. Sein Heil und Gnaden, die nehmen nicht schaden, heilen im Herzen die tödlichen Schmerzen, halten uns zeitlich und ewig gesund (EG 449,8).

Jesus hat gesagt: *Himmel und Erde werden vergehen, meine Worte aber werden nicht vergehen (Markus 13,31).*

Ein gesegnetes und behütetes Jahr 2004 wünscht Ihnen

Ihr



BAUSTELLE
17.JANUAR 2004, 19 UHR, ST.-VEIT-KIRCHE

24.Januar 2004 19Uhr

**Der Brettheimer Kinderchor kommt mit dem
Kindermusical „ Die Draufgänger “ u.a. in die
St-Veit-Kirche.**

**Herzliche Einladung zum Auftritt des
„ fröhlichsten Kinderchors zwischen
Würzburg u. Stuttgart “**

Kommen – Suchen – Finden – Kaufen zu Schnäppchenpreisen

**Flohmarkt am 31.Januar 2004 zugunsten der
Renovierung der St-Veit-Kirche im Gemeindehaus**

**Wenn Sie noch Dinge zu Hause haben, die sich für den Ver-
kauf eignen, dann können Sie diese am 28/29/30.1. zwischen
18 Uhr und 20 Uhr im Gemeindehaus abgeben.**

**Der Flohmarkt beginnt am 31.Januar 2004 um 9 Uhr.
Für das leibliche Wohl wird gesorgt.**

Nähere Auskünfte bei Familie Härle Tel 21647

Rückblick auf Weihnachten

Wieviele Unterschiede gibt's auf den Fotos ?

Lösungsblatt mit der Zahl, Name, Alter, Adresse in Pfarramt 1 in den Briefkasten stecken. Abgabeschluss ist der 20. Januar 2004.

Es gibt tolle Preise zu gewinnen!

Gehen mehr als 3 richtige Lösungen ein, entscheidet das Los. Viel Spass beim Rätseln!



Bericht eines Elternpaares über die Taufvorbereitung

Text aus dem Gemeindeblatt: „In der Zeit, in der unsere Gemeinde nur einen Pfarrer hat, wird es keine Taufgespräche geben, sondern Taufseminare für mehrere Tauffamilien gemeinsam.“ „Na klasse, jetzt bekommen wir nicht mal ein persönliches Taufgespräch; dass so was aber auch immer uns treffen muss!“ Das waren unsere ersten Gedanken zum Thema Taufseminar. Dementsprechend sind wir auch nicht allzu motiviert zum ersten Taufabend gegangen.

Aber von der ersten Minute an wurden wir eines Besseren belehrt: zwei der drei anderen Familien waren schon da und in ein angeregtes Gespräch mit dem überhaupt nicht förmlichen Pfarrer Adt vertieft. Die Kinder hatten sie einfach mitgebracht – den Stress mit dem Babysitter hätten wir uns also sparen können!

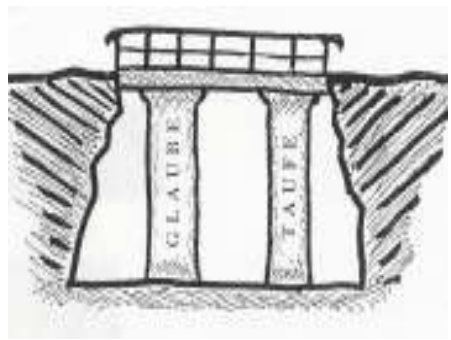
Als die letzte Familie angekommen war – auch mit Kind – ging's los mit einer Vorstellungsrunde, wobei die Stimmung so persönlich war, dass wir uns alle mit Vornamen angesprochen haben und hier schon einige sehr persönliche Dinge erzählt wurden.

Zum Einstieg haben wir gemeinsam gesungen, wobei der kleine Stefano die größte Freude hatte – er hat richtig „mitgegrooved“.

Am ersten Abend ging es vor allem um die Bedeutung der Taufe, wobei Uli Adt uns ganz schön ins Grübeln gebracht hat mit Fragen wie: „Was bedeutet euch eure Taufe?“ oder „

Warum überlasst ihr euern Kindern nicht selbst die Entscheidung, ob und wann sie sich taufen lassen wollen?“ Und schon hier haben wir stark von den anderen drei Familien profitiert, die alle unterschiedliche Gedanken dazu hatten.

Da Uli gern in Bildern redet, hat er uns auch einige Bilder zur Taufe mitgebracht, die auf die wichtigsten Bibelstellen hingeführt haben, z.B.



Mk 16,16: „Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden“.

Ob der Maler die Glaubenssäule bewusst dicker gezeichnet hat, das konnten wir nicht abschließend klären, aber klargeworden ist uns, dass diese Brücke über den Graben zwischen Gott und den Menschen nicht alleine durch die „Taufsäule“ gehalten werden kann, sondern dass die dicke Glaubenssäule letztendlich entscheidend ist.

Unsere Aufgabe dafür haben wir dann am zweiten Abend kennen gelernt, bei dem wir unsere kleine Lina und unsere Taufpaten mitgenommen haben. Jetzt ging es nämlich um die Aufgaben für

Eltern und Taufpaten. Dass die Paten für regelmäßige Besuche und Geschenke zuständig sind, ist allgemein bekannt. Besonders nett fanden wir den Hinweis an die Paten in einem Brief der Kirchengemeinde, sie könnten sich doch um ein weißes Taufkleid kümmern! Aber dass das nicht die Hauptaufgaben sind, darauf hat uns Uli Adt noch mal ganz deutlich hingewiesen: Das Allerwichtigste im Leben unserer Kinder ist eine dicke, standhafte Glaubenssäule. Zwei Wochen später im Taufgottesdienst haben wir dann auch überzeugt bezeugt, dass wir unser Kind im Glauben erziehen werden.

Lieber Uli, wir werden das unsere dazu beitragen und wünschen uns für unsere Kinder, dass du in 14 Jahren das Ergebnis im Konfisunterricht bestaunen kannst!

Unser Fazit: Wir haben so sehr von den anderen Familien profitiert und eine Mutter kommt jetzt sogar in unseren Vormittagskreis, so dass wir auch mit 2 Pfarrern für das Taufseminar plädieren.

Melanie und Titus Wolkober

Gebete für die Kinder an der Taufe

Vater im Himmel,
wir danken dir, das du der beste Freund für unsere Kinder sein willst. Wir bitten dich heute, dass unserer Kinder gute Freunde finden. Wir bitten dich, dass sie Gefährten für ihr Leben finden, die ihnen helfen, einen guten Weg zu gehen. Wir bitten dich, dass du unseren Kindern hilfst, mit anderen Kindern zu Recht zu kommen und zu lernen, sich in Gemeinschaften einzufinden.
Wir bitten dich, dass sie sich mit dem,

was sie können in unsere Gemeinde und Gesellschaft einbringen und auf ihre eigene Art zu starken Menschen werden. Wir bitten dich für die Kindergärten und Schulen, die unsere Kinder besuchen, dass dort christliche Werte und Normen übermittelt werden. Schenke den Erzieherinnen und Lehrern immer wieder den Spaß und die Freude an ihrer Arbeit. Gib ihnen Kraft und Zuversicht im Umgang mit schwierigen oder verhaltensauffälligen Kindern und hilf ihnen, die stillen und schwächeren Kinder dabei nicht aus dem Blickwinkel zu verlieren.

Herr Jesus, ich möchte dir danken, dass du uns als Eltern in die Verantwortung genommen und beauftragt hastet, unsere Kinder zu erziehen. Gib uns immer wieder die Liebe und die Geduld, den Kindern Grenzen aufzuzeigen, wo es nötig ist und sie andererseits loszulassen, wo sie es brauchen. Halte die Familien zusammen, damit die Kinder Geborgenheit und Vertrauen in einem geschützten Raum erfahren können. Und hilf uns, die Kinder in ihrer natürlichen, unbeschwerten Art zu ehren und zu achten, dass sie unter unserer Obhut zu eigenständigen Persönlichkeiten heranreifen können.

Amen

Erfahrungen beim Bibelmarathon

Es ist mitten in der Nacht, kurz vor 1.00 Uhr. Zusammen mit meiner Tochter gehe ich zur Kirche, denn es ist Bibelmarathon. Dieses mal wollen wir beide selber vorlesen und sind entsprechend aufgeregt, trotz der späten Stunde sind 4 oder 5 Zuhörer da. Wir waren beide schon öfter da. Vormittags

las ich zusammen mit den Frauen vom Bibelkreis vor. Ziemlich lebhaft wurde es, als die Schüler der Realschule mit Ihren Religionslehrern den Bibelmarathon besuchten. Von Freitag auf Samstag las der Mädchenkreis alle vier Evangelien gleichzeitig, das war für Sarah ein besonderes Erlebnis. Es tut gut, nur auf Gottes Wort zu hören, man kann einfach lauschen, was Gott einem mitteilen möchte, man findet zur Ruhe, kann sich neu besinnen. Nebenbei bekommt man einen Überblick über die Bibel, und wird angeregt, mehr darin zu lesen, um zu erfahren, wie Gottes Wirken weitergeht. Für uns war das ein gelungener Beitrag zum Jahr der Bibel .

Jutta und Sarah Brehm



Neu anfangen – das müssen Schüler nach den Sommerferien, wenn das Lernen wieder losgeht ...

Neu anfangen – darauf freut sich manche Mutter, die nach einigen Erziehungsjahren wieder in ihren Beruf einsteigt ...

Neu anfangen – das steht einem Rentner bevor, wenn die letzte Schicht vorbei ist und der Ruhestand organisiert werden muss ...

Neu anfangen – das kann auch im Glauben geschehen. Da ist einer jahre-

lang nur an Weihnachten und bei Familienfesten in die Kirche gegangen. Doch dann kommt er irgendwo ins Gespräch über Gott und die Welt und spürt: Eigentlich sollte ich neu anfangen, mich mit dem Glauben zu beschäftigen ...

Mit der Aktion »neu anfangen« möchten Christen zum Gespräch über den Glauben einladen. Nicht von oben herab, sondern von Mensch zu Mensch. Nicht mit vielen Worten, sondern indem Fragen ernst genommen werden. Nicht zum einen Ohr hinein und zum anderen wieder hinaus, sondern so, das sich etwas verändert.

Die Aktion beginnt mit einem Geschenk. Die Kirchengemeinden aus dem Bezirk Herrenberg wollen gemeinsam ein Buch herausgeben. Ein Buch, in dem Christen aus der Region anschaulich und persönlich von ihrem Glauben erzählen. Dann werden alle Einwohner im Oberen Gäu angerufen und gefragt, ob sie das Buch geschenkt haben möchten. Und zwei Wochen später wird zur Teilnahme an fünf Gesprächsabenden eingeladen. Gesprächsabende, an denen man über Gott und die Welt und vor allem über den Glauben spricht.

In Württemberg wurde »neu anfangen« bisher siebenmal durchgeführt. Viele Mitarbeiter werden gebraucht und ganz billig ist die Aktion auch nicht. Aber es lohnt sich, wenn Christen über ihren Glauben reden. Möchten auch Sie mitmachen? Wenn Sie Interesse haben oder noch mehr Informationen möchten, freut sich der Vorsitzende des Kirchengemeinderats auf Ihren Anruf
Telefon 23626.

Weihnachtsaktion „ein Päckchen Liebe schenken“



Die Sammelstellen und das Missionswerk Licht im Osten freuen sich sehr über die 214 Päckchen und 855 € die in diesem Jahr zusammengekommen sind. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen die Päckchen gepackt und Geld gespendet haben.

Inge Bergmann und Ingrid Wörz NS: Über diese Aktion kann ein Video oder eine CD gerne kostenlos ausgeliehen werden (T.22428). Im Internet können Sie unter www.lio.org mehr über die Päckchenaktion nachlesen.

Urlaubstipp Berlin:

Wir haben eine gewaltige Hauptstadt! 30 km östlich liegt in Woltersdorf das EC- Begegnungs- und Bildungszentrum „Haus Gottesfriede“. Dort könnten auch Familien mit heranwachsenden Kindern unterkommen, um sich von dort aus (mit Auto oder öffentlichen Verkehrsmitteln) Berlin zu erobern. Besonders günstig wird es im angeschlossenen Selbstversorgerhaus direkt am See. Kanus sind vorhanden.

U.Adt

Preis- und Terminanfragen richten Sie

bitte direkt an das EC- Begegnungszentrum, Tel. 03362/779-490, Fax -499.

Finanzieller Stand am 30.11.2003 für die Renovierung des Kirchendaches

Spenden:	29.532,58 €
Opfer:	3.983,64 €
Erlös Erntedankfest:	4.247,75 €
Erlöse (Verkauf, Flohmarkt etc.)	1.347,70 €
Zuschuß Kirchen-Bezirk:	15.300,00 €
<hr/>	
Summe:	54.411,67 €



Für die **Renovierung** der St-Veit-Kirche gibt es 4 verschiedene Sorten Wein zu kaufen. Eine Flasche kostet 6.-€. 6 Flaschen kosten 30.- €. Wir liefern frei Haus. Wenn Sie Interesse haben, rufen Sie bei Fam. Härle Tel 21647 an.

Vorschulkinder:

Kinderstunde

montags 17-18 Uhr

Ute Motteler, Tel 26454

Schulkinder:

Bibeltreff

montags 17-17.45 Uhr

Claudia Zinser, Tel 21176

Kinderkirche (1.-6. Klasse)

sonntags 10-11 Uhr

Kirche/Samariterstift

1.+2.Klasse:

Mädchenjungschar „Regenbogen“

mittwochs 17.30-18.30 Uhr

Stefanie Zinser, Tel 26584

Bubenjungschar

mittwochs 17.30-18.30 Uhr

Jürgen Binder, Tel 07032 / 82181

3.+4.Klasse:

Mädchen: „Tatort Jungschar“

mittwochs 17.30 Uhr

Kathrin Zinser, Tel 26584

Bubenjungschar I

dienstags 18 – 19 Uhr

Markus Härle, Tel 29315

5.-7.Klasse:

Mädchenjungschar „J.a.m.“

donnerstags 18 Uhr

Caro Widmaier, Tel 647614

Bubenjungschar II

„Fisherman´s Friends“

donnerstags 18 Uhr

Oliver Dongus, Tel 20765

14-17 Jahre:

Mädchenkreis „Project M.E.C.“

montags 19 Uhr

Simone Benzinger Tel 21252

Jungenschaft

donnerstags 18.30 Uhr

Harald Jauß, Tel 28209

Jugendkreis (ab 17 Jahre)

dienstags 20 Uhr

Thomas Marquardt, Tel 29822

Sportabend

donnerstags 20 Uhr

Peter-Rosegger-Halle

Thomas Marquardt, Tel 29822

Posaunenchor

montags 20 Uhr

Thomas Frank, Tel 21982

Altennachmittag

einmal im Monat

donnerstags 14 Uhr

Oswald Berner, Tel 21231

Frauenkreis

Doris Würthner, Tel 928984

Männertreff

Manfred Unger, Tel 23626

Chor der St.-Veit-Kirche

donnerstags 20 Uhr

Anne Schäfer, Tel 26075

Nachmittag für Mutter und Kind

dienstags 15 Uhr

Elisabeth Alter, Tel 20778

Aidlinger Frauenbibelstunde

dienstags 19 Uhr

Schwester Brigitte Schweda,

Tel 6480

Süddeutsche Gemeinschaft

sonntags 13.30 Uhr

donnerstags 20 Uhr

Karl Brehm, Tel 21540

Datum	Gottesdienst	Prediger	Opfer
Donnerst, 1. Januar Neujahr 17.00 Uhr !!!!!	Gottesdienst	Pfarrer Adt	EG
Sonntag, 4. Januar 10.00 Uhr	Gottesdienst	Lektorin Wallentin	EG
Dienstag, 6. Januar Erscheinungsfest 10.00 Uhr	Gottesdienst	Recep Avsher	Mission
Sonntag, 11. Januar 10.00 Uhr	Gottesdienst Abendmahl im Gottesdienst	Pfarrer Adt	EG
Sonntag, 18. Januar 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe	Pfarrer Adt	
Sonntag, 25. Januar 10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer i.R. Dutt (Nufringen)	EG

Sonntag, 1. Februar 10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Adt	
Sonntag, 8. Februar 10.00 Uhr	Gottesdienst	Missionar Detlef Garbers	
Sonntag, 15. Febr. 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe	Pfarrer Adt	
Sonntag, 22. Febr. 10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer i.R. Dutt (Nufringen)	
Sonntag, 29. Febr. 10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer(in) Fuchs (Nufringen)	

Allianz-Gebetswoche vom 11. bis 18. Januar jeweils 20.00 Uhr im Gemeindehaus



Wenn nicht anders vermerkt, beginnen die Gottesdienste um 10 Uhr. Die **Kleinkinder – und Kindergottesdienste** finden parallel dazu statt. Wir beginnen gemeinsam in der Kirche.





Kinder haben ist schön, Kinder glücklich machen ist schön. Selber Kind sein ist schön. Einen Vater im Himmel zu haben ist schön. DANKE.

Jürgen Werth

Taufen:



Gott nimmt uns die Last des Lebens nicht ab, aber er gibt die Kraft zum Tragen

John Henry Newman

Sterbefälle:

Schon komisch

Komisch, dass 50 Euro in der Opferbüchse so irre viel aussehen, aber so wenig, wenn du damit einkaufen gehst.

Komisch, wie lange es dauert, Gott für eine Stunde zu dienen, aber wie schnell 60 Minuten "Tatort-Krimi" im Fernsehen vergehen.

Komisch, dass uns oft partout nichts einfallen will, was wir beten können, aber wir unseren Freunden oder den Kollegen immer etwas Interessantes zu erzählen haben.

Komisch, wie spannend es ist, wenn es im Fußball in die Nachspielzeit geht, und wie wir auf die Uhr schauen, wenn der Gottesdienst ein bisschen länger als sonst dauert.

Komisch, wie schwer es ist, ein Kapitel der Bibel zu lesen, und wie leicht es uns fällt, den neuesten Bestseller zu verschlingen.

Komisch, wie sich die Leute im Theater um die vordersten Plätze bemühen und sich in der Kirche ganz hinten verstecken.

Komisch, wie die Christen sich zieren, die Frohe Botschaft weiterzusagen, und wie begeistert sie den neuesten Klatsch und Tratsch in der Gemeinde verbreiten.

Komisch, wie gern wir uns über anderer Leute Fehler aufregen und wie hart wir uns tun, die eigenen Fehler zugeben.

Komisch, wie viel leichter es uns beim Beten fällt zu betteln als zu danken.

Komisch, dass Gott das alles sieht und weiß und uns trotzdem immer noch liebt.

Pfarrbezirk I

Pfarrer Uli Adt,
 Bürozeiten der Sekretärin,
 Frau Benzinger:
 Mo-Do 10-12 Uhr
 Tel 07034 / 23413, Fax 23249

Pfarrbezirk II

Max-Eyth-Str. 32/1
 Sprechzeit nach Vereinbarung
 Bürozeiten der Sekretärin,
 Frau Täuber: Mi, 10-12 Uhr
 Tel 07034 / 20061, Fax 26905

Kirchengemeinde

Konto bei der Kreissparkasse BB:
 BLZ 603 501 30, Konto 1016529

Homepage:

www.evki-gaertringen.de

Kirchenpfleger

Josef Moll, Hauffweg 8, Tel 20389

Mesnerin Anna Zultner,
 Schwalbenweg 18 (Ehningen),
 Tel 20237

Gemeindehaus

Christine Kugler, Tel 21648
 Schönbuchstr. 20

Gemeindediakonin

Irene Günther, Lange Str. 75,
 Tel 270629

E-mail: IreneGuenther@aol.com

Kirchengemeinderat

Vorsitzender: Manfred Unger,
 Im Pfad 3, Tel 23626

Vorstand des CVJM

Albrecht Zinser,
 Gerhart-Hauptmann-Str. 39,
 Tel 26584

Joachim Unger

Kernerweg 12, Tel 20523



Posaunenchor auf dem Weihnachtsmarkt 2003

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: 30. Januar 2004.

Beiträge bitte an Familie Härle, Grabenstr. 34c V.i.S.d.P.: Pfarrer Adt,
Redaktionsteam: Christel Härle, Tel 21647, Gottfried Kern, Tel 21379.

Gedruckt in der Grafischen Werkstätte der Gustav-Werner-Stiftung
 im Bruderhaus/Reutlingen.